

László T a r n ó i

Aus dem Gragger-Nachlaß, Marginalien in einem Gedichtband
von János Kis

Der Forscher, der heute im Fachgebiet Hungarologie der Humboldt-Universität nach nachgelassenen Schriften des Begründers des ehemaligen ungarischen Instituts sucht, wird mit Enttäuschung feststellen müssen, daß er keinerlei Spuren der vielzitierten Selbstbiographie¹ oder der bekanntlich umfangreichen Korrespondenz Robert Graggers nachweisen kann. Aber auch die leicht zugänglichen sonstigen Zeugnisse seiner wissenschaftlichen und organisatorischen Tätigkeit stehen bei allen ihren Werten zumindest quantitativ in keinem Verhältnis zur kulturhistorischen Bedeutung des Berliner Jahrzehnts (1916-1926) und zu der bis heute währenden allgemeinen Anerkennung und Wirkung des Wissenschaftlers. Die gesammelten Gragger-Manuskripte der Bibliothek bestehen lediglich aus den wenigen "Seminararbeiten" ("Szemináriumi dolgozataim") der Budapester Studienzeit zwischen 1905 und 1909 sowie manchen öffentlichen Vorträgen vorwiegend populärwissenschaftlichen Charakters, von denen wir einige in den folgenden Heften der Beiträge zu veröffentlichen beabsichtigen².

Die von Gragger begründete, jahrelang betreute und ständig erweiterte Bibliothek, der auch die Bände der umfangreichen eigenen Bibliothek zuflossen und die, als Gragger starb, bereits 22.000 Bände zählte, verspricht allerdings - auch was Gragger-Handschriften betrifft - noch manche interessante Entdeckung. Diese Vermutung erhärten die von mir vor kurzem identifizierten Marginalien Graggers im ungarischen Gedichtband von János Kis³, der laut Bibliotheksverzeichnis im Januar 1923 für die "Bibliothek des Ungarischen Instituts an der Univ. Berlin" erworben wurde.⁴

Die Dichtung von János Kis mußte Gragger aus mehreren Gründen sehr stark anziehen, war doch das zentrale Forschungsthema für ihn seit jeher die Erschließung der deutsch-ungarischen Wechselbeziehungen, wobei er bereits 1914 in der Einleitung zur geplanten Geschichte der deutschen Literatur in Ungarn⁵ u.a. auch die Bedeutung der frühen Schillernachdichtungen von János Kis hervorhob. Gragger setzte damals voraus, daß Kis dazu vor allem von Ferenc Kazinczy veranlaßt wurde. Erst später, in Kenntnis der Erinnerungen von Kis⁶ und auf Grund einer eingehenden Beschäftigung mit der Korrespondenz zwischen Kis und Kazinczy⁷ sowie durch die aufmerksame Lektüre der Poesie des ungarischen Dichters mußte Gragger jedoch vermuten, daß János Kis im Rahmen der Rezeptionsgeschichte der deutschen Literatur in Ungarn nicht nur als Schiller-Übersetzer eine beachtliche Rolle gespielt⁸, sondern seinerzeit vielmehr eine äußerst wichtige Schlüsselfigur bei der Verbreitung von Gehaltsstrukturen der deutschen Dichtung um 1800 dargestellt hatte.

Hinzu kommt, daß János Kis - wie damals üblich - die deutschen Quellen seiner Lyrik kaum verzeichnete, mögen sie nur den Anlaß zu einem ungarischen Gedicht gegeben haben oder eben Vers für Vers nachgedichtet worden sein. "Wir" (Kazinczy und Kis), schrieb darüber János Kis, "dachten vielleicht, daß der gelehrte Teil der damals noch wenigen Leser die unter den kundigen Männern geläufigen Stücke deutscher und anderer Dichter ohne jeden Nachweis erkennen mußte. Oder aber konnten unter den damaligen Zuständen (...) Gedichte wie die meinen nur mit jungen Lesern rechnen (...), die sich über die Quellen keine Gedanken machten (...). Ich hatte schon immer die Gewohnheit, die mich ergötzenden Stücke in meine Muttersprache zu übersetzen und sie (...), wenn ich davon für meine Landsleute einen Nutzen erhoffte (...) zu veröffentlichen (...). Aber sollte sich jemand mit dieser Erklärung nicht zufrieden geben, möchte ich noch einmal klarstellen, ich hielt mich nie für einen originalen Dichter (...) und daß ich in meinen gebundenen und nicht gebundenen Arbeiten entweder andere übersetzte und ihnen nacheiferte oder mich auf sie stützte. Die Nachahmung fehlte nicht in meinen Stücken, die ansonsten gewöhnlich für

original gehalten werden."⁹

Obwohl der Literaturhistoriker Ferenc Toldy bei der Veröffentlichung der Gedichte von János Kis im Inhaltsverzeichnis so manches von der jeweiligen Herkunft unter Berufung auf noch erhaltene Hinweise des Verfassers anzugeben bemüht war,¹⁰ blieb sein Quellenverzeichnis lediglich Stückwerk und vielfach auch ungenau, oft mit überhaupt fehlenden Quellen oder lediglich mit dem Vermerk der vermuteten Ausgangssprache. Um so mehr mußte den einstigen Schüler der Positivisten Gusztáv Heinrich¹¹ und Erich Schmidt¹² die Ermittlung der fehlenden Quellen reizen. Dabei sah er darin - wie auch in seinen sonstigen Arbeiten - gewiß nicht nur einen positivistischen Selbstzweck. Es ging im Rahmen dieser Quellenerschließung auch um das Folgende (das die Zielbestimmung der Berliner Forschungstätigkeit auswies): "Vor allem aber bildet die Durchforschung der Beziehungen zur deutschen Literatur, zum deutschen Geistesleben ein Hauptthema der literatur- und geistesgeschichtlichen Untersuchungen. Besonders wird dabei der Einfluß der deutschen Universitäten beobachtet, denn die Träger der deutschen Kultureinflüsse waren jene ungarischen Studierenden - meist protestantische Theologen -, die seit dem 16. Jahrhundert von Wittenberg, Halle, Tübingen, Greifswald, Göttingen, Rostock und im 19. Jahrhundert auch von Berlin aus, die deutschen Geistesströmungen nach Ungarn verpflanzten."¹³

János Kis war einer dieser protestantischen Theologiestudenten. Er besuchte 1791-1793 in Göttingen und Jena Vorlesungen, hörte, sah, erlebte, wie er darüber in den Erinnerungen berichtet, alle bedeutenden geistigen Vertreter dieser beiden wichtigsten Kulturzentren des damaligen Deutschland. So ist es also kein Zufall, daß Gragger immer wieder im Gedichtband Kis' blätterte. Die wiederholte Durchsicht bezeugen die Gragger-Eintragungen mit verschiedenen Blei- und Farbstiften. Dabei versuchte er mit seinen Glossierungen stets aufs neue Toldys mangelhafte Quellenangaben zu präzisieren - z.B. wenn er zu der von Toldy vermerkten englischen Quelle die deutsche Vermittlung angab - sowie neue Quellen zu entdecken. Wo es möglich war, wies er außerdem Beziehungen von Gedichten zu den "Erinnerungen" sowie zu der Korrespondenz mit Kazinczy und

sonstigen Veröffentlichungen des ungarischen Dichters nach, so z.B. zu den 1807 erschienenen Bänden u.d.T. "Flóra"¹⁴. Interessant sind auch Anmerkungen, die die Vermutung von Stilparallelen zu späteren Dichtern belegen (z.B. an einer Stelle zu Petőfi).

Bei all diesen Eintragungen geht es aber lediglich um die Vorbereitung einer späteren Veröffentlichung, somit gelten sie für provisorisch. Über Fehler oder mangelnde Eintragungen kann daher keinerlei Rechenschaft verlangt werden: Wenn z.B. in den Spalten 25-26 neben dem Gedicht "A megelégedő házastárs" /Der zufriedene Gatte/ zweimal der Name Schubart 58 mit Fragezeichen angegeben wird, obwohl es sich wahrscheinlich um Christian Jacob Wagenseils damals auch auf fliegenden Blättern weit verbreitetes "Arm und klein ist meine Hütte ..." handelt, oder wenn Spalte 59 bei "Élet folyása" /Der Lauf des Lebens/ lediglich Toldy mit den Worten "aus dem Deutschen" auf eine unbekannte deutsche Quelle verweist, Gragger demnach noch nicht auf Bürgers "Ich war wohl recht ein Springinsfeld ..." gestoßen war und deshalb das Gedicht ohne Marginalien ließ. Oft wird die Toldysche Quellenangabe auch mit der bloßen Wiederholung bestätigt, manchmal aber als Selbstverständlichkeit auch ohne Vermerk akzeptiert. Alle Randbemerkungen sind also vorerst eine halbfertige Stellungnahme zu einer geplanten Faktenerhellung. Gragger ging es jedoch nicht nur um einen restlosen Quellennachweis, sondern auch und vor allem um die daraus abzuleitenden umfassenden Schlußfolgerungen, die er in seine "Geschichte der deutschen Literatur in Ungarn" etwa seit einem Jahrzehnt eingehen lassen wollte, und von denen die Marginalien nichts enthalten. Die Tendenz ist aber auch diesmal klar: Die deutschen Quellen der Lyrik von János Kis, der nach dem zeitgenössischen Urteil Ferenc Kazinczys zu seiner Zeit ein Hauptvertreter der ungarischen Dichtung war, sollen letzten Endes den um 1800 (inmitten einer Zeit der literarischen Neuanfänge in Ungarn) so bedeutenden Einfluß und die äußerst produktive Aufnahme der klassischen deutschen Literatur in ihrer ganzen Breite verdeutlichen. Außerdem ist es für uns ein zusätzlicher Gewinn, uns durch diese, wahrscheinlich in den letzten drei Lebensjahren Graggers entstandenen Glossen den Wissenschaftler

bei seiner Arbeit vergegenwärtigen zu können.

Der Band ist spaltenweise paginiert. Da aber die Handschrift die Spaltengrenzen nicht berücksichtigt, werden die Seiten jeweils mit ihren zwei Spaltenzahlen angegeben. Danach folgen der ungarische Gedichttitel und zwischen Schrägstrichen seine deutsche Übersetzung, schließlich in runden Klammern die Angaben von Ferenc Toldy aus dem Inhaltsverzeichnis. Im neuen Absatz stehen dann die dazu gehörenden Marginalien Graggers (jeweils nach G.:). Die ungarischen Eintragungen werden zwischen Schrägstrichen auch deutsch zugänglich gemacht. Dabei werden lediglich folgende ungarische Abkürzungen und Wörter nicht aufgelöst bzw. übersetzt:

Kaz.	=	Kazinczy, Ferenc
l. (nach Ziffern, z.B.: 42. l.)	=	Seite (z.B.: S. 42.)
l. (sonst) oder lásd	=	siehe
lev. oder Lev.	=	(ungarische Abkürzung für:) Briefe
v.ö.	=	vgl.

Robert Graggers Marginalien

- 5-6. Urania intései /Die Mahnungen der Urania/ (1842)
G.: Die Künstler??
- 9-10. Ódák és dalok /Oden und Lieder/ (1792-1832)
G.: /mit rotem Stift/ Sebbe való könyv 1790. /!/ ¹⁵ (v.ö. Eml. /Erinnerungen/ 221.)
- Ebda. Hymnus a bölcseséghez /H. an die Weisheit/
G.: Die Götter Griechenlands. Kaz. lev. IV: 109.
- Ebda. Hajósének. A Duna hátán, Baviáriában, 1793. /Schifferlied. Auf der Donau, in Bavaría, 1793./
G.: Der Seefahrer. Matthisson 75. l. Kaz. lev. IV: 49
Kaz. "Hagedorni szép dal"-nak nevezi /Kazinczy nennt es "ein Hagedornsches schönes Lied"/ Lev. 2: 346.
De lásd még Salis Lied-jét (15) is /Aber siehe noch das Lied (15) von Salis/: Traute Heimat meiner Lieben
- 11-12. A jövendőbéli szerető /Die künftige Geliebte/ (Uz; 1793)
G.: Uz, Die Geliebte (Nach dem Marot). Gedichte 1768.I.70 l.

- Ebda. Az álmodott kép /Das geträumte Bild/ (német költő ut. /nach einem deutschen Dichter/; 1793)
G.: Hölty Das Traumbild 113
- Ebda. A szerelem /Die Liebe/ (szinte /gleichfalls - d.h. gleichfalls nach einem deutschen Dichter/, 1793)
G.: Herder Stimmen der Völker 266. Luther nyomán /Nach L./
- 13-14. Az eljegyzetthez /An die Verlobte/ (1793)
G.: Petőfi! Figyelő V: az eljegyzetthez. Figy. 1795.
- Ebda. A költés mestersége /Das Handwerk des Dichtens/ (Voß; 1793 és 6 közt /zwischen 1793 und 1796/)
G.: Voss
- Ebda. A szépség felszentelése /Die Weihe der Schönheit/ (Voß szinte /gleichfalls/)
G.: Voss
- 15-16. Egy nehéz szívű leány tavaszi éneke /Frühlingslied eines Mädchens mit schwerem Herzen/(Schlegel Fr. 1797)
G.: Schlegel F., Frühlingslied eines kranken und schwer-müthigen Mädchens. Musenalmanach 1787. 147-149.
- 17-18. Dörishoz /An Doris/ (Jacobi; 1798 körül /um 1798/)
G.: Göttingeniek! /Göttinger!/
19-20. A mú�ákhoz /An die Musen/ (Uz; 1799)
G.: An die Musen. Uz. I. 165.
- Ebda. Az ideálok /Die Ideale/ (Schiller; 1799)
G.: Schiller Die Ideale 132.
- 21-22. Ének az örömehez /Lied an die Freude/ (Schiller; 1800)
G.: Schiller 42. l. An die Freude
- 23-24. A falusi élet /Das Dorfleben/ (Thümmel; 1800)
G.: /Mit rotem Stift/ v.ö. Emlékezései /Erinnerungen/ 184.
- 25-26. A megelégedő házas társ /Der Ehemann, der sich zufrieden gibt/ (német ut. /nach dem Deutschen/ 1800)
G.: Schubart 58. l. /zweimal eingetragen/
- Ebda. Hazaszeretet /Vaterlandsliebe/ (Voß; 1800)
G.: Voss
- 27-28. Téli ének /Lied im Winter/ (Stolberg L. 1800)
G.: Stolberg. (Gedichte der Brüder St) Carlsruhe 1783. 182 l.
- Ebda. A magánossághoz /An die Einsamkeit/ (szabadon Thomson ut. /frei nach Thomson/ 1800)
G.: Thomson. Fest. 81. l.
- 29-30. A béke /Der Friede/ (Schiller 1800 és 3 körül /um 1800 und 1803/)
G.: Schiller: Die Braut von Messina. 33 l.
- Ebda. Kazinczy Ferencnek özvekelésére /Zur Trauung des F. K./ (1805)
G.: Kis Emlékezése szerint: Gotter utánzata. Kaz. szerint a legszebb magyar vers "Schiller lelke" /Nach den Erinnerungen von Kis: Eine Gotter-Nachahmung. Nach Kazinczy das schönste ungarische Gedicht, "Schillers Seele"/

- 35-36. Mint fogsz szabad lenni? /Wie wirst du frei sein?/
(Pfeffel; 1805)
G.: Pfeffel: Der freie Mann. 128. l.
- 43-44. Amor dicsérete /Das Lob des Amor/ (Schiller; ?)
G.: Schiller Braut von Mess. 33. l. Kaz. lev. IV. 510.^x
^xIV. 510. "Most a M. Menyasszt olvasom. Mulatságból egy-két verset a karjából lefordítottam". - Ez az? /"Nun lese ich die Braut von Messina. Zum Zeitvertreib übersetzte ich ein paar Verse aus dem Chor." - Ist es dies?/
Ebda. Hymen dicsérete /Das Lob des Hymen/ (??)
G.: Schiller?
- 49-50. A szunnyadó /Die Schlummernde/ (német /deutsch/; 1815)
G.: Die schlafende Laura (?) Lessing. Voss Ihr Schlummer (Klopst.) Galathee (Kleist Ew.)
- 51-52. Mint kell Hymentől őrizkedni /Wie man sich vor Hymen hüten soll/ (német /deutsch/)
G.: Gotter: Warnung vor Hymen. I. 129.
- 61-62. Anyai intés /Mütterliche Ermahnung/ (Gotter; 1819)
G.: Gotter: Mütterliche Warnung. I. 85. l.
- Ebda. Az idő eljár /Die Zeit vergeht/ (német /deutsch/; 1819)
G.: Langbein
- 65-66. A hírnév /Der Ruhm/ (Herder, 1825)
G.: Herder: Der Nachruhm. Cotta I. 35. Reclam. Ausg. Werke I. 15. (Bilder und Träume)
- 67-68. Asztali dal /Tischlied/ (Goethe)
G.: Goethe (1802) Tischlied Cotta kiad. /Ausgabe/ 1:81. Mich ergreift ich weiß nicht wie himmlisches Behagen.
- 69-70. Ének a reményről /Lied von der Hoffnung/ (Herder; 1827)
G.: Herder olaszból /aus dem Italienischen/ Stimmen der Völker 72. l.
- Ebda. Tavaszi ének /Frühlingslied/ (Chiabrera; 1827)
G.: Chiabrera? Herder, Stimmen der Völker 73 l.
- 71-72. A mulandóság /Die Vergänglichkeit/ (Sarbiev; 1827)
G.: Sarbiev-Herder? L. /siehe/ Herder 1:319 is /auch/ Ueber die Vergänglichkeit. Eine Ode von Sarbievius. Herders Werke. 1861. XII. 119.
- Ebda. A barátsághoz /An die Freundschaft/ (Herder; 1827)
G.: Herder Sämtliche Werke 1861. I. 25. An die Freundschaft. Nach dem Span.
- Ebda. Közgyónás /Öffentliche Beichte/ (Goethe, 1830)
G.: Goethe (1804) Generalbeichte. Ed. Cotta 1: 84.
- 77-78. Amália (Gleim; 1792 és 5 közzött /zwischen 1792 u.1795/)
G.: Gleim
- 79-80. A boldogság /Das Glück/ (Leonard; 1799)
G.: Leonard: Le bonheur

- 93-94. Győr és vidéke /Győr und Umgebung/ (1824)
G.: /zur 3. Strophe mit rotem Stift/ Schiller?
- 95-96. A Balaton melléke /Am Balaton/ (1824)
G.: Am Genfer See Matth 37
- Ebda. /zu Strophe 17. u. 18./
G.: Matthiss. Am Genfersee 39-40.
- 99-100. A tél /Der Winter/ (Nicolai; 1825)
G.: Nicolai
- 101-102. Az esztendő utolsó estvéljén /Am letzten Abend des Jahres/ (Salis; 1829)
G.: An die Erinnerung. Salis-Sewis 19.
- 117-118. Nagy Istvánhoz /An István Nagy/ (a valláscsúfolk ellen /gegen die Verspötter der Religion/, 1796)
G.: Gotter nyomán, l. Kis J. emlékezései 481 l. /Nach Gotter, siehe J. Kis Erinnerungen S. 481./
- 121-122. Fannihoz, tizenegyedik esztendőbeli születése napján /An Fanni, an ihrem vierzehnten Geburtstag/ (Pfeffel; 1798)
G.: Pfeffel, An Phoebe. Epistel an Phoebe, an ihren vierzehnten Geburtstag. Pfeffel. (Göttinger Musenalmanach 1780) 2-17 l.
- 135-136. Nagyajtai Cserey Farkashoz /An F. Cs. v. Nagyajta/
G.: /zur 3. Strophe/ Gleim, An den gelehrten Duns 173 l. vgl. Uz, Magister Duns. 1768, I. 36
- 139-140. Chernel Dávidhoz /An David Ch./ (Uz után /nach Uz;/ 1807)
G.: Uz: An die Deutschen I. 183.
- 145-146. A szépség /Die Schönheit/ (német költő után /nach einem deutschen Dichter/; 1794)
G.: A szépségről - Dóriszhoz - /Von der Schönheit - An Doris -/ Flóra. 1803. 169 l.
- Ebda. Horatiushoz /An Horaz/ (Hagedorn; 1797)
G.: Hagedorn 54. An Horaz L. Váczy, Berzsenyi, 152 l.
- 153-154. Aratáskor /Zur Erntezeit/ (német költő után /nach einem deutschen Dichter/; 1798)
G.: John Scott. Elegy in the Harvest. Fest. 80. 1.
168. /zu Strophe 2./
G.: Eml. /Erinnerungen/ 144.
- 183-184. Élet korainak tulajdonai /Eigenheiten der Lebensalter/ (német /deutsch/; 1819)
G.: Kaz. lev. XVII: 400 olaszul is közli /auch italienisch mitgeteilt/
- 189-190. Jó tanács egy leányhoz /Guter Rat an ein Mädchen/ (Gotter; 1827)
G.: Gotter l. 432 l.
- 191-192. Hercules választása /Die Wahl des H./ (Lowth; 1790)
G.: Miltonból is ford. /Übs. auch aus Milton/ Kaz. lev. III. 198. Fest. 64.
L. Fest. 60. l. EPhK. 16 38: 401

- 291-292. Ibrahim (Pfeffel; 1800 körül /um 1800/)
G.: Pfeffel 100 l.
- 293-294. A fáklya /Die Fackel/ (Pfeffel; 1800 körül /um 1800/)
G.: Pfeffel 32.
- Ebda. A bölcs és a bolond /Der Weise und der Narr/ (németb. a követk. tízzel, 1800 és 1808 között /aus dem Deutschen mit den folgenden zehn, zwischen 1800 und 1808/)
G.: Nicolay
- 295-296. Aesop és az utas /Aesop und der Reisende/
G.: Nicolay
- Ebda. Az ember és a madárka /Der Mensch u. das Vöglein/
G.: Nicolay
- 297-298. A két kutya /Die zwei Hunde/
G.: Pfeffel 101. Die zween Hunde
- Ebda. A bárány és a tövisbokor /Das Lamm und der Dornbusch/
G.: Hagedorn 120.
- Ebda. A tyúk és a smaragd /Die Henne und der Smaragd/
G.: Hagedorn 123.
- Ebda. A pap és a beteg /Der Priester und der Kranke/
G.: Lichtwer 93. l. II. k. 93. l. /Bd. 2. S. 93./ Der Priester und der Kranke
- 299-300. A szamár és az agár /Der Esel und der Windhund/ (németb. /aus dem Deutschen/; 1815)
G.: Nicolay
- Ebda. Fülöp és Aster /F. u. A./ (Hagedorn)
G.: /korrigiert Aster zu Alster/ Hagedorn 136.
- 301-302. Phaeton (németb. /aus dem Deutschen/)
G.: Geiszler, Phaeton
- 305-306. A tündérek vacsorája /Das Abendbrot der Feen/ (Bürde; 1819)
G.: ? Bürde Emlékeztet der Traum c. költ.-re /Erinnert an das Gedicht "Der Traum"/ Poet. Schriften von Sam. Gottlieb Bürde 1803. és /und/ 1805. II. 347.
- 307-308. A véték és a büntetés /Die Schuld und die Strafe/
G.: Lichtwer
- 309-310. A méh és a galamb /Die Biene und die Taube/
G.: Michaelis, Die Biene und die Taube (Etzel 293)
Michaelisről: Kis Emlék. 125 l. /Über Michaelis: Kis' Erinnerungen S. 125./
- 311-312. A szegény és a szerencse /Der Arme und das Glück/
G.: Gellert
- Ebda. A leánykor /Das Mädchenalter/ (Zachariä; 1809 körül /um 1809/)
G.: Flóra 1803. 161. l.
- 317-318. A tavasz /Der Frühling/ (Thomson; 1828)
G.: Pest. 81 l. Thomsons Jahreszeiten. Ford. /Übs.v./ Schubart, Berlin 1805 és /und/ Horn, Halle, 1806 - v.ö. még /vgl. noch/ Kaz. lev. VIII. 137. 630.

- 339-340. Polycrates gyűrűje /Der Ring des P./ (Schiller; 1798)
G.: Schiller
- 341-342. A vashámorba menetel /Der Gang nach dem Eisenhammer/
(Schiller; 1798)
G.: Schiller
- 345-346. Lilla (angol költő ut. 1803 körül /nach einem englischen Dichter um 1803/)
G.: Fest, 55 l. Herder Das Mädchen am Ufer (Englisch)
U.B. 184.
- 357-358. Julis (Nicolai; 1825)
G.: Nicolai Griselde
- 423-424. A bölcseség pohara /Der Becher der Weisheit/ (Pfeffel;
1800-05)
G.: Pfeffel 98. Der Kelch der Weisheit
- 425-426. Gróf Genzevics a komornyikjához /Graf G. an seinen
Kammerdiener/
G.: Bürger
- Ebda. Egy /ein/ casus anatomicus
G.: Bürger
- Ebda. A forrás nyμφája /Die Nympe der Quelle/ (Herder;
1804)
G.: Herder Die Nympe des Quells. Cotta. VIII. 30.
- Ebda. Petrarcha macskája /Die Katze des P./ (1819)
G.: Lessing
- Ebda. Doris Thyrsishez /D. an Thyrsis/ (németb. /aus dem
Deutschen/ 1827)
G.: U.B. 115. Herder Einige Liederchen. Stimmen d. Völker 3.
- Ebda. Damon (szinte /gleichfalls/)
G.: Herder u.ott 2. /ebda. 2./
- 431-432. Dorishoz /An Doris/
G.: l. 140 l. /siehe S. 140./
- Ebda. Károlyfüred /Karlsbad/ (Lobkowitz, 1829)
G.: Eredetije /Original/ XXI: 8. L. Kaz. lev. XXI: 655.

Anmerkungen

- 1 Siehe z.B. Carl Heinrich Becker; Robert Gragger. - In: Ungarische Jahrbücher 1927. Bd. 7. S. 6-7.
- 2 Geplant sind u.a. "Kulturwerte Ungarns für Deutschland". Vortrag. Gehalten im Literarischen Verein zu Dresden, 20.3. 1917; - "Die jüngste ungarische Dichtung", Vortrag. Gehalten in der Deutschen Gesellschaft am 15. 12. 1919; - "Die ungarische Volkskunst. Vortrag. Gehalten im Deutschen Lyzeum-Club am 17. 2. 1922

- 3 Kis János poetai munkái /Poetische Werke v. J.K./, Hrsg. v. Ferenc Toldy, Pest. 1865. 462 Sp.
- 4 Signatur 244/Kis-I-3
- 5 Robert Gragger: Geschichte der deutschen Literatur in Ungarn von Maria Theresia bis zur Gegenwart. I. Vormärz. In: Deutsch-Österreichische Literaturgeschichte II/1. Wien-Leipzig 1914. S. 6.
- 6 Kis János szuperintendens emlékezései életéből /Erinnerungen des Superintendents J.K. aus seinem Leben/, 2. Aufl. Budapest 1890. 703 S.
- 7 Vgl. dazu die Gragger-Marginalien
- 8 Die Schillergedichte "An die Freude", "Die Ideale", "Der Gang nach dem Eisenhammer", "Der Ring des Polycrates" wurden von János Kis bereits vor dem Ende des 18. Jahrhunderts übersetzt. Somit entstanden die ungarischen Nachdichtungen der letzten drei Gedichte 2-5 Jahre nach ihrer deutschen Erstveröffentlichung.
- 9 Siehe Anm. 6. S. 497-498.
- 10 Siehe Nr. 3. S. II. u. Sp. 457-462.
- 11 Gragger studierte in Budapest von 1905 bis 1909 Germanistik bei Gusztáv Heinrich.
- 12 Gragger hörte 1910-1911 in Berlin Vorlesungen von Erich Schmidt.
- 13 In: Das Ungarische Institut an der Universität Berlin. 2. erw. Ausg. Berlin 1922. S. 3.
- 14 János Kis: Flóra. Pest 1807. 190 S.
- 15 "Sebbe való könyv" [=Taschenbuch/. Betrifft eine frühe Veröffentlichung von János Kis aus dem Jahre 1797. In den Erinnerungen wurde vom Verfasser auf Seite 220 (also nicht 221!) die Jahreszahl 1790 angegeben, die von Gragger übernommen wurde.
- 16 Betrifft die ungarische Zeitschrift: Egyetemes Philologiai Közlöny /Allgemeine Philologische Mitteilungen/